

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- CIC Namibia (Commercial Investment Corporation) (IMPERIAL LOGISTICS), NAMIBIA, WINDHOEK
- 21. August 2017 – 22. Dezember 2017 (SS 2017 / WS 2017/2018)
- WI – Wirtschaftsingenieurwesen (Schwerpunkt: Logistik)
- Georg Ferdinand Münch, georg.f.muench@aol.de

Vorbereitung

- Start der Planung: Juni 2016, telefonisches Kennenlernen mit der Bezugsperson vor Ort („Telefonisches Bewerbungsgespräch“)
- persönliches Kennenlernen und bilden eines ersten Eindruckes über das Unternehmen und der Gegebenheiten im Februar 2017.
- Antragsstellung für ein Visum nach der Vertragsunterzeichnung, dem buchen der Flüge und weiterer notwendiger Formulare die man benötigt um in Namibia arbeiten zu dürfen. Die benötigten Formulare und Dokumente findet man ganz einfach unter <http://www.namibia-botschaft.de/>.



Unterkunft

- Unterkunft vor Ort: bei einer Gastfamilie (Arbeitskollegin, ihrem Mann und der kleinen Tochter), eigenes schön eingerichtetes kleines Zimmer. Kosten: 3000,- NAD im Monat = ca. 180,- € (abhängig vom Wechselkurs).
- Andere Studenten (aus Gesprächen): bis zu 4800,- NAD = ca. 300,- € für ein Zimmer im Studentenwohnheim (inkl. eigenem Bad und Gemeinschaftsküche)
- Lebenshaltungskosten in Namibia, Windhoek = ähnlich wie in Rosenheim, Deutschland.
- Empfehlung: lieber zu viel Geld einplanen als zu wenig 😊



Praktikum im Gastunternehmen

- Inhalte des Praktikums: Datenerhebungen bezüglich der gesamten Flotte und den 7 Lagerhäusern in ganz Namibia (Windhoek = 3 Lagerhäuser, Tsumeb = 1 Lagerhaus/ Crossdock, ...)
- Erstellen eines Replacementcosting für die Flotte: Einholen von aktuellen Preisen bei den Autoverkäufern, Werkstätten, Reifenhändlern etc.
- Bauen eines Costings in Excel welches auch in der Zukunft angewendet werden kann, langlebig ist und wenig Input für einen großen Output bereitstellt.



Alltag und Freizeit

- Selbstinitiative ist hier gefragt, wenn man nicht im Studentenheim untergebracht ist, wird es schwieriger neue Leute kennen zu lernen. Aber es ist definitiv möglich solange man sich aus seiner comfort zone herausbewegt. (Anlaufstellen: DTS (Deutscher Sportverein, SKW (Soccer Klub Windhoek), Virgin Active, Andys Pub, ...)

Freizeittechnisch hat Windhoek nicht sonderlich viel zu bieten. Wenn man jedoch genauer sucht und die Augen offen hält, kann man immer wieder auf interessante Dinge stoßen und mit diesen beschäftigen.

- Ein Blick in die Reiseführer zeigt einem alles, was man in Windhoek und Namibia gesehen haben muss. Mit dem nötigen Kleingeld kann man am Wochenende viele schöne und sehenswerte Seiten des Landes erkunden.



Fazit: Namibia ist einen Besuch auf jeden Fall wert.

Beste Erfahrung: Sich persönlich weiterbilden und interkulturelle Erfahrungen sammeln

Schlechteste Erfahrung: Jede Schlechte ist ein Gute, wenn man daraus lernt ;)